Bayerische Junglandwirte-Kommission

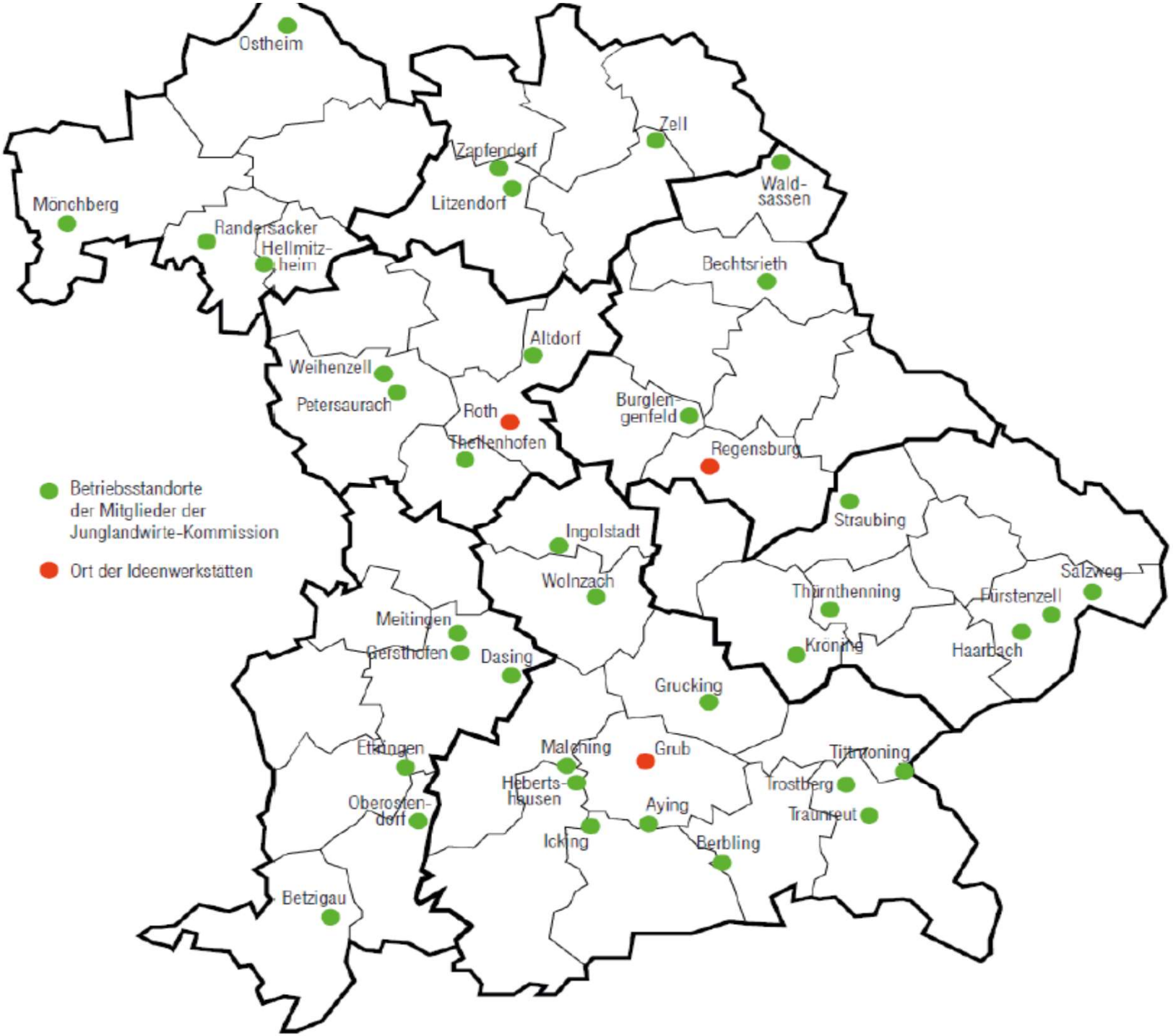
Ein Leitfaden für zukünftige Politische Entscheidungen mit innovativen Ideen aus der Praxis

Zusammensetzung der Teilnehmer

- 37 Jungbäuerinnen und Jungbauern
- Konventionell und Ökologisch
- Voll- und Nebenerwerb
- Schweinehaltung, Rindermast, Milchkuh-, Geflügelhaltung, Sonderkulturen wie Wein oder Hopfen...
- von Landwirtschaftlicher Ausbildung bis agrarwissenschaftlichem Universitätsstudium

Zusammensetzung der Teilnehmer

- großes Interesse an der Mitarbeit aber nur begrenzte Teilnehmerzahl
- zusätzlich Bayernweite Ideenwerkstätten mit 152 Teilnehmern (Grub, Regensburg, Roth)

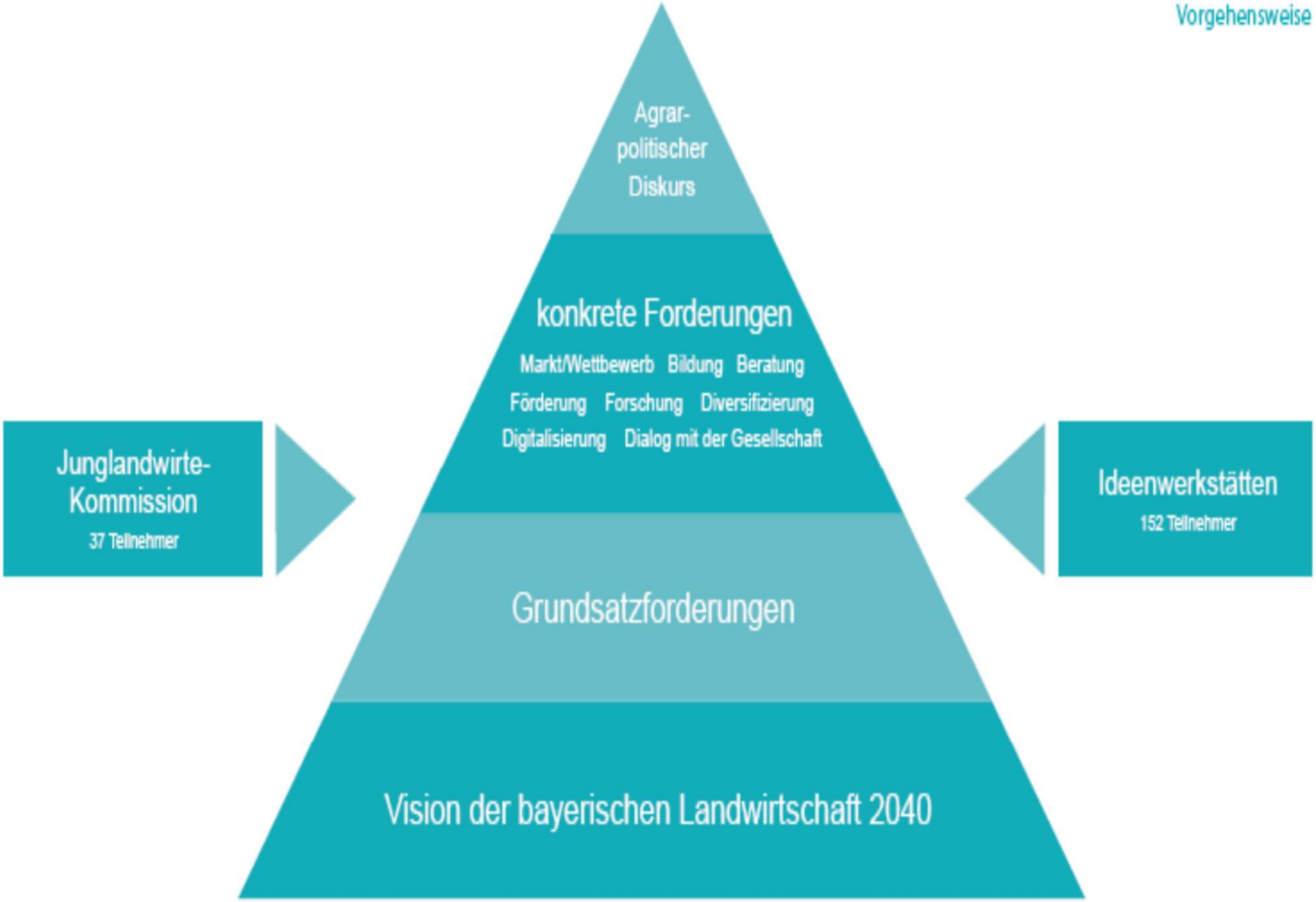

Ostheim
Zell
Zapfendorf
Litzendorf
Wald-
sassen
Mönchberg
Randersacker
Hellmitz-
heim
Bechtsrieth
Altdorf
Weihenzell
Petersaurach
Roth
Burglen-
genfeld
Thellenhofen
Regensburg
Betriebsstandorte
der Mitglieder der
Junglandwirte-Kommission
Ort der Ideenwerkstätten
Straubing
Ingolstadt
Wolnzach
Salzweg
Thürnthenning
Fürstenzell
Meitingen
Gersthofen
Dasing
Kroning
Haarbach
Grucking
Etting
Malching
Grub
Titmoning
Heberts-
hausen
Trostberg
Oberosten-
dorf
Aying
Traunreut
Icking
Berbling
Betzigau

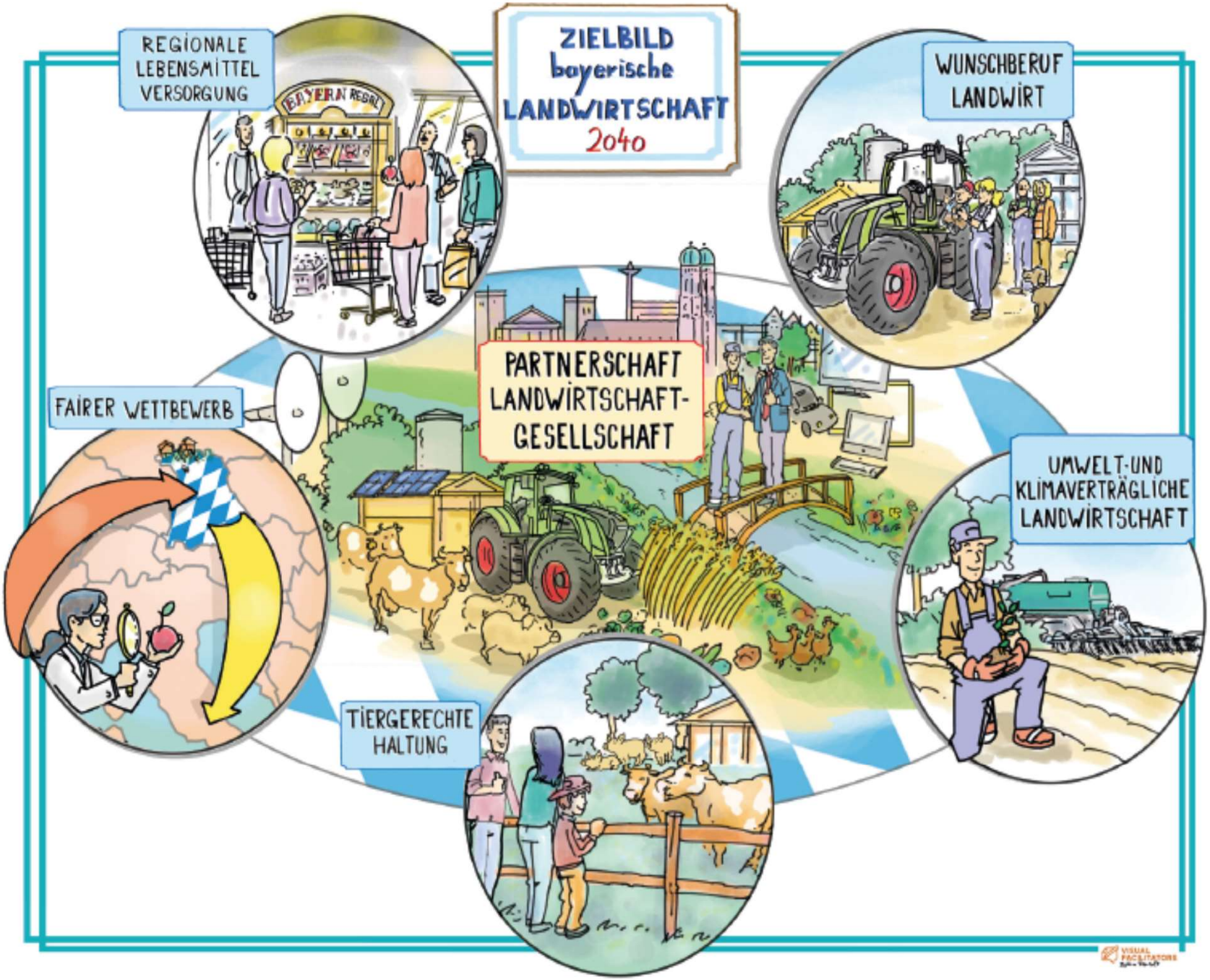
Bayerisches Staatsministerium für
Ernährung, Landwirtschaft und Forsten
Junglandwirte-
Kommission
Agrarpolitik
mitgestalten!

Vorgehensweise bei der Ausarbeitung

- Zu Beginn Diskussion über Probleme am eigenen Betrieb
- Ausarbeitung einer „*Vision der bayerischen Landwirtschaft 2040*“
- Daraus resultierten *Grundsatzforderungen* basierend auf den aktuellen Rahmenbedingungen
- Zuletzt wurden *konkrete Forderungen mit Beispielen* Ausgearbeitet

Vorgehensweise




ZIELBILD
bayerische
LANDWIRTSCHAFT
2040
REGIONALE LEBENSMITTEL VERSORGUNG
BAYERN REGAL
WUNSCHBERUF LANDWIRT
PARTNERSCHAFT LANDWIRTSCHAFT-GESELLSCHAFT
FAIRER WETTBEWERB
UMWELT-UND KLIMAVERTRÄGLICHE LANDWIRTSCHAFT
TIERGERECHTE HALTUNG

Grundsatzforderungen

- Gleiche fach- und förderrechtliche Regeln für alle
- Agrarimporte nur bei Einhaltung europäischer Produktionsstandards
- Verpflichtende Lebensmittelkennzeichnung nach Rohstoffherkunft
- Politische Entscheidungen brauchen wissenschaftliche Grundlagen

Grundsatzforderungen

- Chancen statt Subventionen
- Höhere Produktionskosten soll nicht allein die Landwirtschaft tragen
- Heimische Ferkelerzeugung und Rindermast stärken, Schlachtviehtransporte auf max. 400 km EU-weit beschränken
- Palmöl ersetzen

Grundsatzforderungen

- Keine pauschalen Generalverdächtigungen
- Besserer Zugang zu landwirtschaftlichen Nutzflächen
- Prozesskontrolle im Ökolandbau beibehalten
- Verzicht auf Ausnahmeregelungen bei Produktionsvorgaben

Konkrete Forderungen mit Beispielen -Oberpunkte-

- Markt/Wettbewerb
- Bildung
- Beratung
- Förderung
- Forschung
- Diversifizierung
- Digitalisierung
- Dialog mit der Gesellschaft

10 Kernforderungen

- Praktikable und verlässliche Rahmenbedingungen
- Gleiche Wettbewerbsbedingungen im EU-Binnenmarkt
- Kennzeichnung aller in der EU zugelassenen Lebensmittel nach Herkunft
- Verbot der preisgebundenen Werbung für Lebensmittel
- Begrenzung der Schlachttiertransporte auf max. 400 Kilometer

10 Kernforderungen

- Einführung einer beratenden Kontrolle
- Entwicklung einer Beratungs-App
- Auf- und Ausbau eines „Kulap für Tiere“
- Einführung eines Bonussystems für Regionalprodukte („Regioback“)
- Einführung eines Netzes an Experimentierbetrieben (praxisangewandte Forschung)

Beispiele

Diversifizierung

Für kleinere, regionale Verarbeitungs- und Vermarktungsbetriebe sollten ohne Abstriche beim Tier-/Umwelt- und Verbraucherschutz Erleichterungen, insbesondere bei den Aufzeichnungs- und Dokumentationspflichten eingeführt werden.

Regionale Verarbeitungs- (z. B. kleine Schlacht- und Zerlegebetriebe) und Vermarktungsstrukturen (Pop-up-Stores) sollten verstärkt gefördert werden.

Beispiele

Forschung

Die Forschung auf landwirtschaftlichen Betrieben muss intensiviert werden („Landwirt als Forscher“)

Es sollte eine Datenbank für in praxisgerechter Sprache abgefasste Forschungsergebnisse eingerichtet werden. Diese Anforderung sollte Bestandteil von Bescheiden in der Forschungsförderung sein.

Öffentliche Mittel sollten auf wichtige neue, „brennende“ Themen konzentriert werden, zum Beispiel:

Effiziente Wasserspeicherung und Bewässerung, Humusaufbau, moderne Züchtungsmethoden (u. a. genom editing, Gentechnik), Agroforstsysteme, Insekten als Nahrung/Eiweißfutter, neue Pflanzenarten (Anbaueignung im Hinblick auf den Klimawandel), Extraktion von Nährstoffen aus Gülle und Siedlungsabfällen sowie Optimierung der Ausbringverfahren zur Reduktion der Umweltbelastung.

Beispiele

Markt/Wettbewerb

Die preisgebundene Lebensmittelwerbung muss verboten werden.

In allen bayerischen Supermärkten sollte ein Bayern-Regal eingerichtet werden, auf dem ausschließlich Produkte mit dem GQ-Bayern- oder dem Bayerischen Biosiegel platziert sind.

Es soll ein Bonussystem für Verbraucher beim Kauf regionaler Lebensmittel („Regioback“) geschaffen werden.

Der Anteil regionaler Lebensmittel sollte auf dem Kassenbon ausgewiesen werden.

Abschluss

Die Mitglieder der Junglandwirtekommission würden sich freuen, wenn wir einen weiteren Besuch nach der Übergabe finden, um den Fortschritt der Umsetzung unserer Forderungen begutachten und besprechen zu können.